Evaluation der Weiterbildung in Deutschland

Online-Befragung 2009

Ein Projekt der Bundesärztekammer und der Landesärztekammern

Evaluation der Weiterbildung

Für das Land Bremen der

2. Durchgang der Befragung

Ziele

- Aufzeigen von **Stärken und Schwächen** der Weiterbildung
- Entwicklung von **Verbesserungspotentialen**
- Sicherung der **Qualität**

Weitere Ziele

- **Daten für die Argumentation in der (berufs-) politischen** Diskussion (Rahmenbedingungen: z. B. Ökonomie, Arbeitszeiten, Vereinbarkeit von Familie und Beruf)

- **Verantwortung für die Weiterbildung** als Kern-Aufgabe der ärztlichen Selbstverwaltung

- **Steigerung der Attraktivität des WB-Standortes Deutschland:** Entwicklung von Strategien gegen Nachwuchsmangel/ gegen Abwanderung

Evaluation der Weiterbildung

- **Wie läuft die Umfrage ab?**

Befragung zur Weiterbildungssituation in den einzelnen Weiterbildungsstätten

- von Ärztinnen und Ärzten, die sich in WB befinden sowie
- von WB-Befugten

- Projektdesign: ≈ ÄK Bremen und Hamburg

  Dez. 2006/Febr. 2007

- Wissenschaftliche Begleitung und Auswertung der Daten durch die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ)

- Bundesärztekammer = Projektträger für die LÄK und zentraler Koordinator (Projektgruppe der LÄK)
- Landesärztekammer = Ansprechpartner für die Teilnehmer der Befragung

- Beteiligung:

  16 von 17 LÄK im 1. Durchlauf (2009/2010)
  eventuell alle 17 LÄK im 2. Durchlauf (2011/2012)

- Laufzeit insgesamt:

  ca. 4 Jahre, Anfang 2009 bis ca. Ende 2012

Befugtenfragebogen: ca. 30 Fragen

- Themen, u. a.

  - Wochenarbeitszeit/Aufteilung auf verschiedene Tätigkeiten
  - Arbeitszeitgesetz und Vereinbarkeit mit der Weiterbildung
  - Weiterbildungskonzept („Curriculum“)/Rotationen
  - Einschätzung der Motivation der AA
  - Fort- und Weiterbildungsbudget

AA-Fragebogen: 8 Fragen-Komplexe

(ca. 100 Fragen)

1. Vermittlung von Fachkompetenzen
2. Lernkultur
3. Führungskultur
4. Fehlerkultur
5. Globalbeurteilung
6. Entscheidungskultur
7. Betriebskultur
8. Anwendung Evidenz basierter Medizin

- … sowie weitere Fragen, die sich mit Eigenaktivität, dem Weiterbildungskonzept, der Arbeitssituation und dem Arbeitszeitgesetz befassen

Wichtigste Dimensionen

- **Globalbeurteilung (3)**

- Ich würde die Weiterbildungsstätte weiterempfehlen.

- **Fachkompetenz (28)**

- Wie groß ist der Beitrag der Weiterbildungsstätte, an der Sie zurzeit tätig sind, zur Entwicklung der folgenden Kompetenzen, Fähigkeiten beziehungsweise Kenntnisse?

- **Lernkultur (7)**

- Meine Weiterbildner nehmen sich genügend Zeit, um mir Zusammenhänge und Fragen zu erklären, die ich nicht verstanden habe.

- **Führungskultur (6)**

- Meine Vorgesetzten sorgen für eine gute Zusammenarbeit im Team.

- **Fehlerkultur/Patientensicherheit (3)**

- An unserer Weiterbildungsstätte gibt es ein System zur Meldung kritischer Ereignisse/Komplikationen oder ein CIRS (Critical Incidence Reporting System).

- **Entscheidungskultur (4)**

- Es wird vorgelebt, dass bei einer Entscheidung alle Aspekte (soziale, psychische und medizinische) berücksichtigt werden müssen.

- **Betriebskultur (4)**

- In unserer Weiterbildungsstätte (Ärzte und Pflegepersonal) herrscht ein gutes Arbeitsklima.

- **Evidenz basierte Medizin (4)**

- Ich lerne, die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Studie konkret bei der Behandlung eines Patienten anzuwenden

Antwort-Skalen

Trifft voll und ganz zu

Trifft überhaupt nicht zu

1 2 3 4 5 6

„Benchmark-Gruppen“:

- 51 Facharztgruppen entsprechend MWBO
- 5 Gruppen Basisweiterbildungen ≈ Gebiete MWBO
- 1 Gruppe Hausärzte
- 1 Gruppe niedergelassene Fachärzte

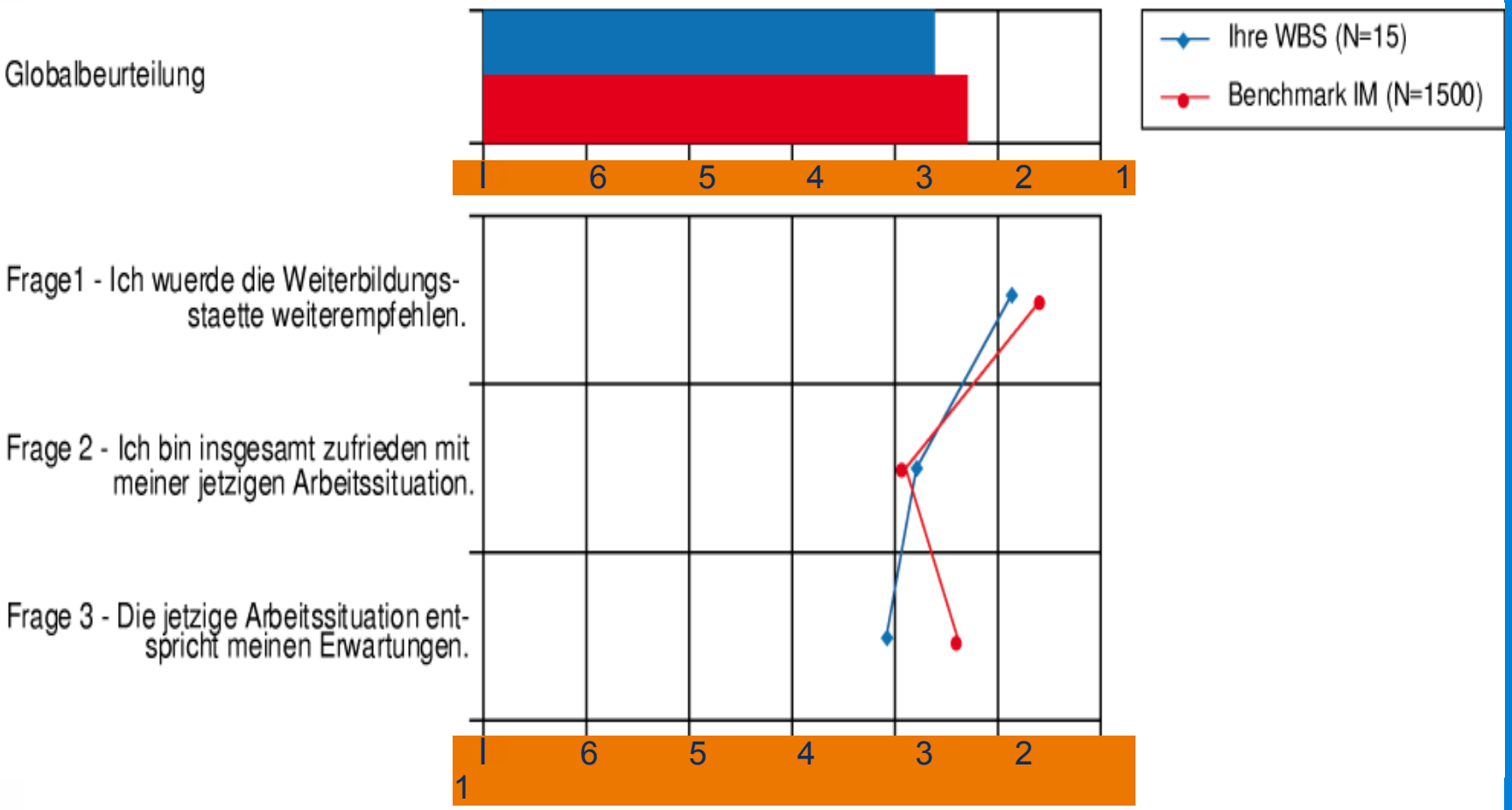
Ergebnisse der Befragung: Befugtenberichte/Analysen

1. Bericht für die eigene Abteilung

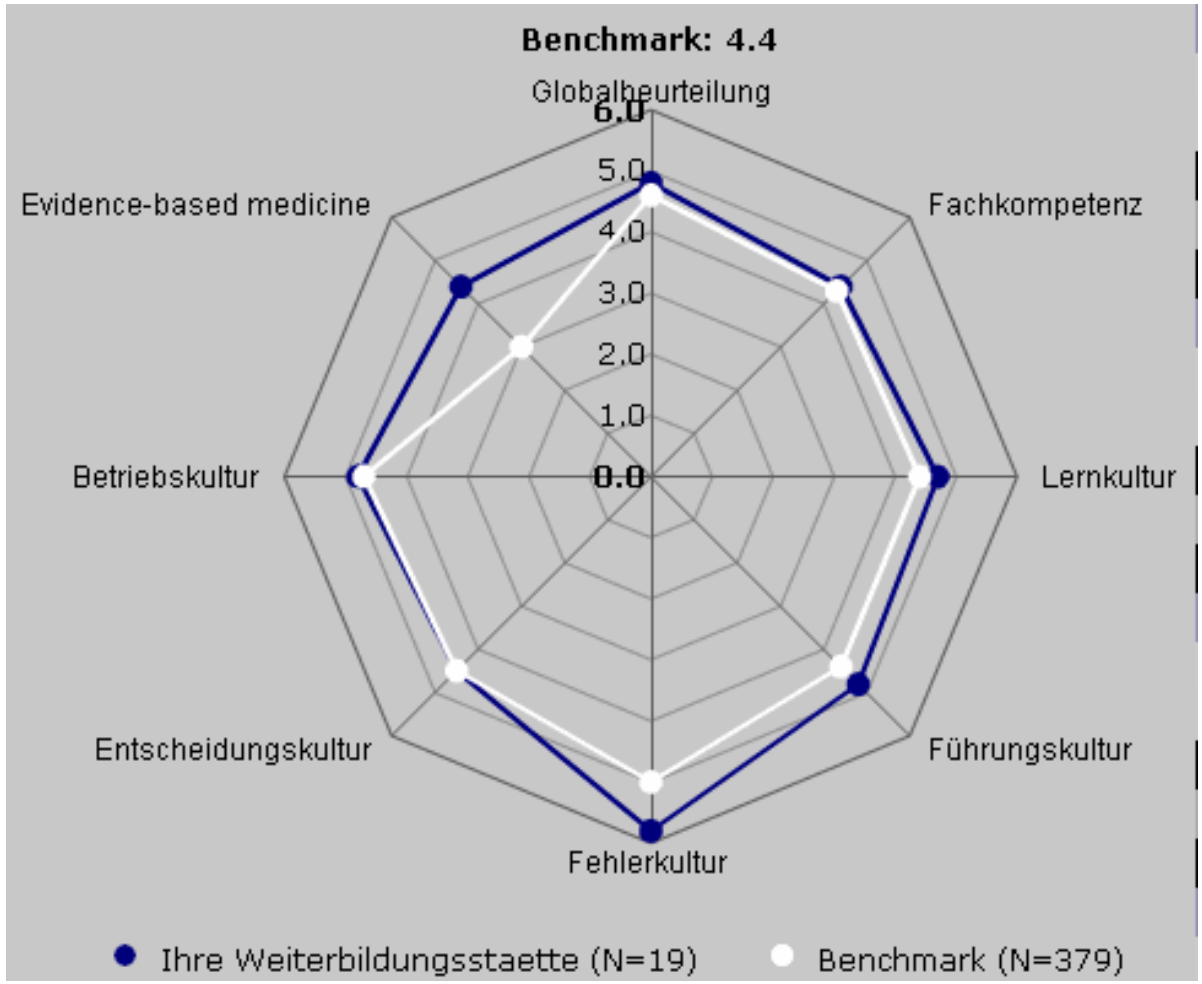
2. Benchmarks innerhalb des eigenen Fachgebietes
   - **auf Länderebene**

3. Benchmarks innerhalb des eigenen Fachgebietes
   - **im Bundesvergleich**

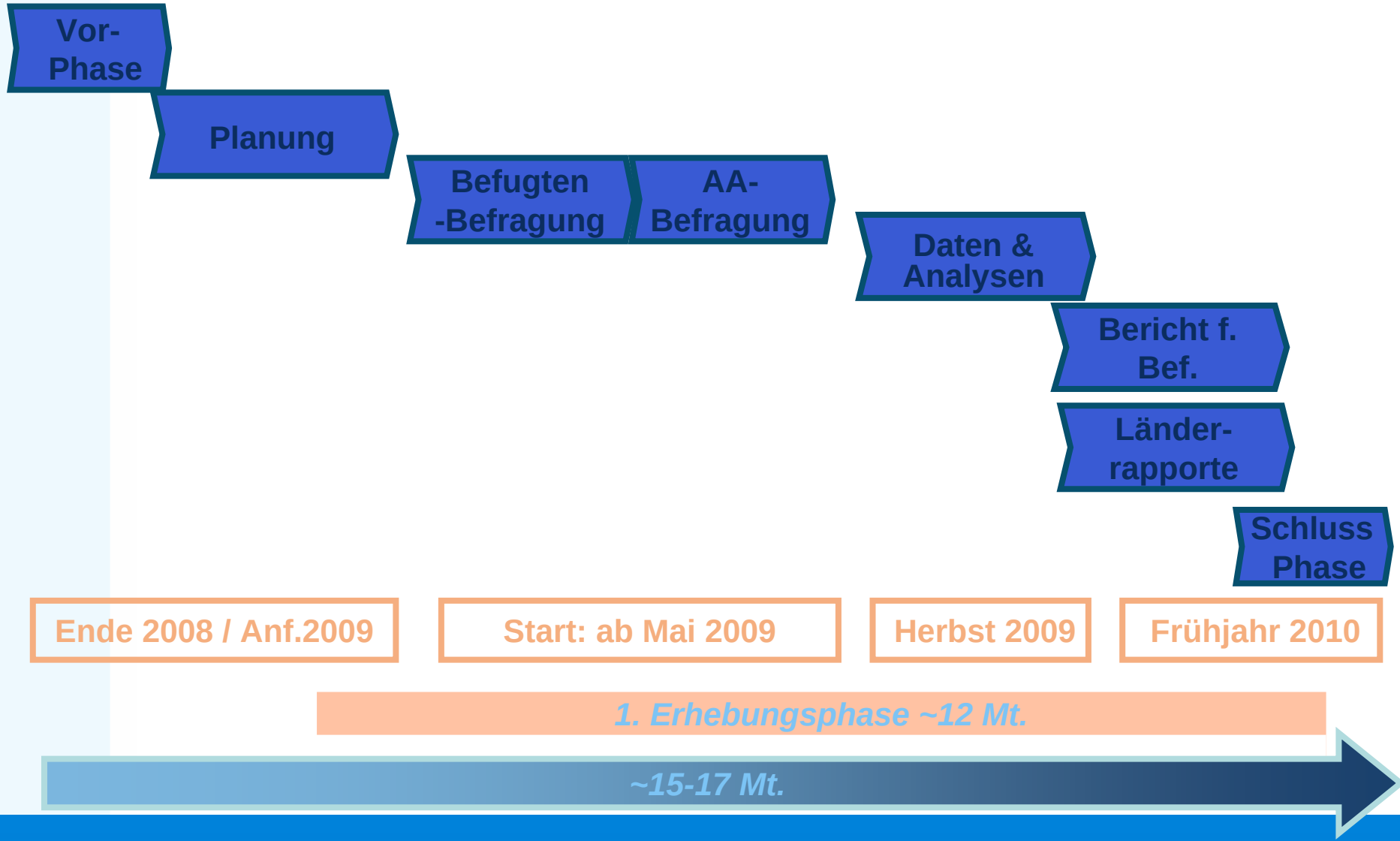
Beispiel Berichtswesen



Beispiel Gesamtauswertung



Zeitplan


Vor-Phase
Planung
Befugten -Befragung
AA-Befragung
Daten & Analysen
Bericht f. Bef.
Länder-rapporte
Schluss Phase
Ende 2008 / Anf.2009
Start: ab Mai 2009
Herbst 2009
Frühjahr 2010
1. Erhebungsphase ~12 Mt.
~15-17 Mt.

Mai 2009:

- Kontaktaufnahme zu den Befugten durch Anschreiben der Landesärztekammern

Zum gleichen Zeitpunkt:

- Vergabe der Zugangs-Codes an die Befugten
  und
  Vergabe der Zugangs-Codes für die Online-Einwahl der Assistenten in das Fragebogenprogramm
- Die Assistenten erhalten die Zugangscodes für die Online-Einwahl über ihren Befugten
- Beantwortung des Fragebogens nur noch online möglich!

Anonymität der Daten:

Alle im Zusammenhang mit dem Projekt erhobenen und verwendeten Daten werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen über den deutschen Datenschutz behandelt

Bei der Verwendung der Daten wird dafür Sorge getragen, dass Rückschlüsse auf die Identität der befragten Ärztinnen und Ärzte, die sich in Weiterbildung befinden, nicht möglich sind.

In den Fällen, in denen die Anonymität aufgrund geringer Teilnehmerzahl nicht gewährleistet werden kann, dürfen die Daten mit Einwilligung dieser Ärztinnen und Ärzte verwendet werden.

Die Befugtenberichte dürfen nur mit Zustimmung der Befugten veröffentlicht werden.

Dauer der Umfrage

- ca. 6 bis 8 Wochen Rücklauffrist
  für die Beantwortung der Fragebögen

- Erinnerung der Befugten/Assistenten (über die Befugten):

  ca. 3 und 6 Wochen nach Start der Befragung

- **<u>August/September 2009 (ETHZ):</u>**
- Datenaufbereitung, Durchführung der Datenanalysen

- **<u>Oktober/November 2009 (ETHZ):</u>**
- Erstellung der Berichte und Benchmarks für die Befugten
- Erstellung der Länderrapporte für LÄK und BÄK

- **<u>Ende 2009/Anfang 2010:</u>**

➢ Freischaltung der Befragungsergebnisse der Befugten (Befugten-Berichte) online

➢ Zugriff von LÄK auf die Ergebnisse der einzelnen Befugten-Berichte und die Länderrapporte

- **<u>Im Verlauf von 2010:</u>**
  Nach Beendigung der ersten Erhebungsphase:
  Bewertung und Schlussfolgerung dieser Phase

- **<u>Anfang 2011:</u>**
  Beginn der zweiten Befragungsphase:
  Ablauf im Prinzip in gleicher Weise

Projektrisiken

- Beteiligung an der Befragung (Qualität, Quantität)

- Erreichbarkeit der WB-Assistenten

- Veröffentlichung der Ergebnisse und Weitergabe an die Assistenten

Im Verlauf von 2012

Nach Ende des zweiten Durchlaufs:

1. Schlussfolgerungen aus der zweiten Erhebungs-phase
2. Beratung über den Übergang des Projekts in die Routine:
   - Kritische Prüfung, ob dauerhafte Befragung zur WB-Situation
   - eventuell erforderliche Änderungen im Projektdesign

Resümee des 1. Durchgangs der Umfrage

- Weiterbildung wurde in den Fokus der Diskussionen gerückt
- Ein Projekt:

  Gründung des Forums „Junge Medizin“

  durch Dr. Schmeck-Lindenau/Klinik am Bürgerpark

  Auftaktveranstaltung am

  23. Juni 2009 um 20.00 Uhr

  Im FBZ der Ärztekammer Bremen

Ansprechpartnerin

Ärztekammer Bremen

Frau Brigitte Bruns-Matthießen

Telefon: 0421/3404 – 241

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!